

Gellert und wir.

Zu Gellerts 200. Geburtstag: 4. Juli.

Von
Bertha Badt-Strauß.

Der Herr Magister ruht in seinem Sarkophage,
Gestillt das zage Herz — verstummt die fromme Frage,
Ob seiner Reue salz'ger Tränenbach
Den Sünd'gen ledig der Verdammnis sprach —
Sein Böpslein ruht ihm treu zur Seiten.

Da horch! sein müdes Ohr trifft ferner Waffen Klängen,
Es schwillt und schwillt, als sollt' das Kirchendach zerspringen,
Jetzt! — Herzengrade sieht er auf,
Schaut ängstlich zum Gewölb' hinauf —
Das Auge späht in ferne Weiten.

„Weh mir! was stört die Ruh? was dröhnt in meinen Ohren?
Ward Ares diesem Land und Eris neugeboren?
Sieht eines andern Friedrichs Hochgestalt
Die Feindeschar ringsum zum Anäuel wüßt geballt?“
— Auf reckt er sich, und will der Gruft entschreiten.

„Wohin?“ ruft aus dem Chor ein erzgeschienter Ritter,
„Bleib' Er in seinem Sarg, Er zager Gnadenritter!
Wo ist Sein Klein-Paris? Sein Juschén — längst dahin!
Traun — nirgend trifft er heut' Madame Richardinn —
Nach andern Lieb'ern streben andre Zeiten.

Bergehens sucht Er heut' des Hörers Wehmutsstränen,
Bergehens weckt Sein Lied des Frauenzimmers Sehnen,
Ach! keine Träne gilt poet'schem Zoll.
Die Welt regiert das Muß, die Krone trägt das Soll,
Verschwunden sind die zarten Nüchternheiten.

Es schwillt das Meer der Zeit den Menschen bis zum Munde,
Sie ringen schwimmend — kämpfen mit der Stunde,
Tyrtäos, tritt hernor mit feuerglühem Spruch!
Magister Gellert — schlaf' bei Deinem Fabelbuch!
— Da glüht des Greifen Aug' in fremdem Feuer:

— „Als der Husar sich einst auf Friedrichs Schlachtgefilden
Im Herzen hat erbaut an meiner Kunst Gebilden;

Als Friedrich selbst mir reicht der Ehren Preis —
Da überflog mein Lied den engen Kreis:
Du höhne nicht die ungehörte Leier!

Gewiß — nicht Donnerton entströmte meinem Spiele,
Und Feuersglut nicht sprang aus meinem Federtiele,
Doch: Als der Genius der Zeit,
Der große Friedrich mich geweiht —
Da sprach ganz Deutschland Amen meinem Ziele.“

Wie der Magister reckt die zarten Glieder!
„Euch Deutschen gilt mein Gruß, Dir Volk, so stark und bieder!
Der große Friedrich sprach —“ — was wird er stumm?
Bom Turm die Uhr! — Die Geisterstund' ist um! —
Und siegreich lächelnd sinkt zum Schlaf er wieder.